



Protokollauszug zum GEMEINDERAT

am Mittwoch, 25.11.2015, 17:06 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

ÖFFENTLICH

TOP 1

**Radroutenkonzept 2025
- Entwurfsbeschluss Marbacher Straße
(Radroute 2)**

Vorl.Nr. 446/15

Beratungsverlauf:

Stadtrat **Herrmann** regt als Antrag zur Geschäftsordnung an, den Tagesordnungspunkt zu vertagen und die Beratung in den Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt zurückzuverweisen. In der Zwischenzeit sollen die von seiner Fraktion mit Vorl. Nr. 557/15 beantragten Punkte von der Verwaltung bearbeitet werden.

Stadtrat **Gericke** weist darauf hin, heute sei lediglich ein Entwurfsbeschluss zu fassen und die Verwaltung habe eine ausgereifte Vorlage hierzu vorgelegt. Die Stadtverwaltung solle zunächst darlegen, ob eine zeitliche Verzögerung Auswirkungen beispielsweise hinsichtlich der Stellung eines Förderantrages habe. Die Anregungen der CDU-Fraktion könnten auch bis zum Baubeschluss bearbeitet werden.

Stadträtin **Liepins** stellt klar, ihre Fraktion spreche sich für einen Radweg von Neckarweihingen in die Innenstadt aus. Es habe sich jedoch gezeigt, dass man noch Zeitbenötige, die Bürger in die Thematik miteinzubeziehen. Da sich heute für eine Beschlussfassung keine breite Mehrheit abzeichne, halte sie es für besser, den Punkt zu vertagen und die Zeit bis zum Beschluss für Bürgerinformationen zu nutzen.

Stadtrat **Weiss** erklärt, seine Fraktion habe sich bereits dahingehend positioniert, dass die gar keine Veränderungen an der Marbacher Straße bevorzuge und sich allerhöchstens einen Radweg in einfacher Form vorstellen könne. Zudem sei die Weststadtverbindung wichtiger als die Marbacher Straße. Insofern könne er dem Vertagungsantrag anschließen.

BM **Ilk** gibt zu bedenken, dass in den kommenden Tagen die Frist für die Stellung von Förderanträgen für das Jahr 2016 ablaufe. Dann könne man entweder ohne Förderung bauen oder die Maßnahme verschiebe sich um ein Jahr.

OBM **Spec** stellt den Vertagungsantrag zur Abstimmung.

Die Vertagung wird mit 24 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen beschlossen.

Nicht anwesend: Stadtrat Lettrari (krank)
Stadträtin Burkhardt
Stadtrat F. Lutz
Stadtrat T. Lutz

TOP 2

Ausscheiden aus sowie Nachrücken in den

Gemeinderat

Beratungsverlauf:

Zum Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkte 2.1 bis 2.3.

TOP 2.1

Ausscheiden von Stadtrat Dr. Schwytz

Vorl.Nr. 466/15

Beschluss:

Dem Antrag von Stadtrat Dr. Schwytz auf Ausscheiden aus dem Gemeinderat gemäß § 16 (1) Nr. 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) wird mit sofortiger Wirkung zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 40 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Lettrari (krank)

Ja 40 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** bedauert das Ausscheiden von Stadtrat Dr. Schwytz aus dem Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg und dankt diesem für seine langjährige, engagierte und konstruktive Mitarbeit im Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg. Exemplarisch benennt er zahlreiche positive Entwicklungen, die sich in der Stadt Ludwigsburg in den Jahren des gemeinderätlichen Engagements von Stadtrat Dr. Schwytz vollzogen hätten. In Anerkennung seines Einsatzes überreicht OBM Spec Herrn Dr. Schwytz ein symbolisches Abschiedsgeschenk.

Anschließend lässt OBM **Spec** en bloc über die Vorl. Nrn. 466/15 und 467/15 abstimmen.

Herr Dr. **Schwytz** hält im Anschluss eine kurze Abschiedsrede. Er blickt auf seine Zeit im Gremium zurück, bedankt sich bei allen Weggefährten und gibt Anregungen für die weitere Arbeit im Gemeinderat mit.

TOP 2.2

Nachrücken von Frau Gabriele Seyfang sowie

Vorl.Nr. 467/15

Feststellung möglicher Hinderungsgründe für den Eintritt

Beschluss:

Dem Eintritt von Frau Gabriele **Seyfang**, Maulbronner Straße 31, 71634 Ludwigsburg, in den Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg stehen keine Hinderungsgründe entgegen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 40 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Lettrari (krank)

Ja 40 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Die Abstimmung über die Vorl. Nrn. 467/15 und 466/15 erfolgt en bloc.

Anschließend verpflichtet OBM **Spec** Frau Gabriele Seyfang auf das durch das Ausscheiden von Herrn Dr. Ingo Schwytz frei gewordene Gemeinderatsmandat.

Er trägt folgende Verpflichtungsformel vor:

„ICH GELOBE TREUE DER VERFASSUNG, GEHORSAM DEN GESETZEN UND GEWISSENHAFTE ERFÜLLUNG MEINER PFLICHTEN. INSBESONDERE GELOBE ICH, DIE RECHTE DER STADT LUDWIGSBURG GEWISSENHAFT ZU WAHREN UND IHR WOHL UND DAS IHRER EINWOHNER UND EINWOHNERINNEN NACH KRÄFTEN ZU FÖRDERN.“

Stadträtin **Seyfang** spricht die Verpflichtungsformel nach und gelobt und bekräftigt ihre Verpflichtung dem Oberbürgermeister gegenüber durch Handschlag.

Die Verpflichtung wird bestätigt:

Stadträtin Gabriele Seyfang _____

Beschluss:

Nach dem Ausscheiden von Stadtrat Dr. Schwytz und dem Nachrücken von Stadträtin Seyfang in den Gemeinderat werden auf Vorschlag der CDU-Fraktion folgende Ausschüsse und sonstige Gremien gemäß § 40, 41 und 104 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) neu gebildet bzw. neu besetzt:

1. AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG (WKV)
zugleich Betriebsausschuss Tourismus & Events Ludwigsburg (14 Sitze)

	Mitglieder	Stellvertreter (ggf. alle weiteren Fraktionsmitglieder)
CDU (4)	Christian Köhle Elke Kreiser Volker Lutz Gabriele Seyfang	Maik Stefan Braumann Klaus Herrmann Wilfried Link Thomas Lutz Claus-Dieter Meyer Reinhold Noz Dr. Uschi Traub
GRÜNE (3)	Edith Haberzeth-Grau Dr. Michael Vierling Laura Wiedmann	Markus Gericke Armin Haller Andreas Kasdorf Dr. Christine Knoß Elfriede Steinwand
SPD (3)	Annegret Deetz Margit Liepins Dr. Daniel O'Sullivan	Eberhard Daferner Ulrike Faulhaber Dieter Juranek Regina Orzechowski Hubertus von Stackelberg
FW (2)	Florian Lutz Reinhardt Weiss	Hermann Dengel Gabriele Moersch Bernhard Remmele Andreas Rothacker Andreas Seybold
FDP (1)	Jochen Eisele	Johann Heer
LINKE (1)	Claudia Dziubas	Oliver Kube

2. AUSSCHUSS FÜR BILDUNG, SPORT UND SOZIALES (BSS)
(15 Sitze)

	Mitglieder	Stellvertreter (ggf. alle weiteren Fraktionsmitglieder)
CDU (4)	Klaus Herrmann Christian Köhle Claus-Dieter Meyer Dr. Uschi Traub	Maik Stefan Braumann Elke Kreiser Wilfried Link Thomas Lutz Volker Lutz Reinhold Noz Gabriele Seyfang
GRÜNE (3)	Armin Haller Andreas Kasdorf Elfriede Steinwand-Hebenstreit	Markus Gericke Edith Haberzeth-Grau Dr. Christine Knoß Dr. Michael Vierling Laura Wiedmann
SPD (3)	Eberhard Daferner Ulrike Faulhaber Hubertus von Stackelberg	Annegret Deetz Dieter Juranek Margit Liepins Dr. Daniel O'Sullivan Regina Orzechowski
FW (3)	Hermann Dengel Gabriele Moersch Reinhardt Weiss	Florian Lutz Bernhard Remmele Andreas Rothacker Andreas Seybold
FDP (1)	Johann Heer	Jochen Eisele
LINKE (1)	Oliver Kube	Claudia Dziubas

3. AUSSCHUSS FÜR BAUEN, TECHNIK UND UMWELT (BTU)

(gleichzeitig: Umlegungsausschuss und Sanierungsausschuss sowie Betriebsausschuss
Stadtentwässerung) (15 Sitze)

	Mitglieder	Stellvertreter (ggf. alle weiteren Fraktionsmitglieder)
CDU (4)	Reinhold Noz Wilfried Link Thomas Lutz Maik Stefan Braumann	Klaus Herrmann Christian Köhle Elke Kreiser Volker Lutz Claus-Dieter Meyer Gabriele Seyfang Dr. Uschi Traub

GRÜNE (3)	Markus Gericke Dr. Christine Knoß Elfriede Steinwand-Hebenstreit	Armin Haller Edith Haberzeth-Grau Andreas Kasdorf Dr. Michael Vierling Laura Wiedmann
SPD (3)	Dieter Juranek Margit Liepins Regina Orzechowski	Eberhard Daferner Annegret Deetz Ulrike Faulhaber Dr. Daniel O'Sullivan Hubertus von Stackelberg
FW (3)	Bernhard Remmele Andreas Rothacker Andreas Seybold	Hermann Dengel Florian Lutz Gabriele Moersch Reinhardt Weiss
LUBU (1)	Elga Burkhardt	
REP (1)	Harald Lettrari	

4. AUFSICHTSRAT DER STADTWERKE LUDWIGSBURG-KORNWESTHEIM GMBH Oberbürgermeister Spec - mit Stimmrecht

	Mitglieder	Stellvertreter
CDU (3)	Thomas Lutz Christian Köhle Wilfried Link	Reinhold Noz Gabriele Seyfang Klaus Herrmann
GRÜNE (2)	Markus Gericke Andreas Kasdorf	Elfriede Steinwand-Hebenstreit Armin Haller
SPD (2)	Dr. Daniel O'Sullivan Hubertus von Stackelberg	Dieter Juranek Margit Liepins
FW (2)	Florian Lutz Reinhardt Weiss	Hermann Dengel Andreas Rothacker

Die weiteren Mitglieder bleiben unverändert.

5. KURATORIUM DER KLEEBLATT PFLEGEHEIM gGMBH

2 vom Gemeinderat benannte Vertreter:

	Mitglieder	Stellvertreter
CDU (1 Vertreter)	Gabriele Seyfang	Wilfried Link
Grüne (0,5 Vertreter)	Elfriede Steinwand <i>(1. Hälfte der Wahlperiode)</i>	Armin Haller
SPD (0,5 Vertreter)	Eberhard Daferner <i>(2. Hälfte der Wahlperiode)</i>	Regina Orzechowski

6. VERBANDSVERSAMMLUNG DES ZWECKVERBANDS LANDESWASSERVERSORGUNG

Stimmführender Vertreter: OBM Spec

Stellvertreter der stimmführenden Vertreters: OBin Keck (Kwsth.)

Vertreter mit beratender Stimme: Herr Eyth (Techn. Leiter), Stadtwerke GmbH

Stellv. mit beratender Stimme:

CDU (1 Vertreter) **Gabriele Seyfang**

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 40 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Lettrari (krank)

Ja 40 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Auf Sachvortrag und Aussprache wird verzichtet.

OBM **Spec** lässt über die Vorl. Nr. 468/15 abstimmen.

Beratungsverlauf:

Bei der Generaldebatte zum Haushaltsplan 2016 und Finanzplanung mit Investitionsprogramm 2015 bis 2019 sprechen nacheinander:

- für die CDU-Fraktion Stadtrat Herrmann (Anlage 1)
- für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Gericke (Anlage 2)
- für die SPD- Fraktion Stadträtin Liepins (Anlage 3)
- für die FW-Fraktion Stadtrat Weiss (Anlage 4)
- für die FDP Stadtrat Heer (Anlage 5)
- für Die Linke Stadtrat Kube (Anlage 6)
- für die LUBU Stadträtin Burkhardt (Anlage 7)
-

Die Reden sind dem Protokoll als Anlagen 1 bis 7 beigefügt.

Beratungsverlauf:

Zum Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 3.

Abweichender Beschluss

1. Die in der Anlage 1 zur Vorl. Nr. 435/15 dargestellten Flächen werden für die temporäre Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerber zur Verfügung gestellt. Die Verwaltung wird zeitgleich beauftragt, weitere mögliche Flächen zu prüfen, *insbesondere den Parkplatz am Ostfriedhof, Gewerbeflächen in der Weststadt sowie mögliche Flächen in Hoheneck, Neckarweihingen und Poppenweiler.*
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit dem Landkreis Ludwigsburg und der Wohnungsbau Ludwigsburg (WBL) alle hierzu erforderlichen Maßnahmen in die Wege zu leiten, um die Bauten zeitnah zu erstellen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Bürgerinformationen vor Ort durchzuführen und Arbeitskreise zu installieren.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 38 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Lettrari (krank)
Stadtrat V. Lutz
Stadtrat Seybold

Ja 38 Nein 1 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Eingangs weist OBM **Spec** auf eine neue Entwicklung hin. In Zusammenarbeit zwischen dem Land und einem privaten Investor sei eine Bedarfserstaufnahmeeinrichtung in der Hoferstraße geplant. Voraussichtlich ab März 2016 würden dort 400 bis 500 Flüchtlinge mit einer durchschnittlichen Verweildauer von vier bis sechs Wochen untergebracht. In enger Abstimmung mit dem Land und dem Landkreis werde man sich auf die hieraus resultierenden neuen Herausforderungen einzustellen wissen.

EBM **Seigfried** berichtet an Hand einer Präsentation und ergänzend zur Vorl. Nr. 435/15 über die Bemühungen zur Integration von Flüchtlingen durch menschenwürdiges Wohnen dezentral in Sammelunterkünften und Wohnungen. Er informiert über die Verteilung der Flüchtlinge auf unterschiedliche Unterbringungsarten, prognostizierte Zuweisungszahlen und zeigt insbesondere mögliche Standorte für temporäre bauten zur Unterbringung von Flüchtlingen auf. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Stadtrat **Herrmann** bedankt sich für die frühzeitige öffentliche Information über die geplante Bedarfserstaufnahmeeinrichtung. Die benannten Flächen für die temporäre Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern trage er grundsätzlich mit, ebenso wie den Auftrag an die Verwaltung, weitere Standorte zu prüfen. Im Detail gebe es bei den einzelnen Standorten sicher noch Diskussions- und Anpassungsbedarf. Wichtig sei seiner Fraktion insbesondere, dass keine Konzentration der Asylbewerber und –bewerberinnen an einzelnen Standorten erfolge. Was die Ziffer 3 des Beschlussvorschlages anbelange, so seien Bürgerinformationen vor Ort zwar in Ordnung. Auf Grund des großen Informationsbedürfnisses in der Bürgerschaft müsse jedoch auch eine gesamtstädtische Veranstaltung unter Beteiligung des Landratsamtes und der Polizei erfolgen.

Stadtrat **Kasdorf** ist zuversichtlich, ein proaktives Herangehen und die Weiterverfolgung der Strategie der dezentralen Unterbringung trügen entscheidend zu einer gelingenden Integration bei. Mit der Vorl. Nr. 435/15 würden die notwendigen Schritte für ein flächendeckendes, langfristiges Konzept zur Realisierung dezentraler Unterbringungsmöglichkeiten eingeläutet. Kritisch sehe er die Standorte „Landfahrerplatz“ und Schlieffenstraße/Osterholz. Ersterer sei im Punkt Integration schwierig, bei letzterem eigne sich der nahegelegene und ohnehin bald nicht mehr benötigte Parkplatz besser als die Grünfläche. Abschließend richtet er Appelle an die Wirtschaft, sich verstärkt beim Thema Integration einzubringen, und an das Landratsamt, die Fälle der Beschlagnahme von Sporthalle auf das absolut unumgängliche Minimum zu beschränken.

Stadtrat **Daferner** erklärt die Zustimmung der SDP-Fraktion zur Vorl. Nr. 435/15. Er informiert über einen Bericht, den er im Rahmen der Landesynode habe hören können. Der Referent sei erst kürzlich aus Syrien zurückgekehrt. Am Vorliegen zwingender Gründe für die Flucht der dortigen Bevölkerung könne es keinen Zweifel geben. Weiter weist er darauf hin, dass auch ehrenamtliche Helfer auf Grund der zunehmenden Flüchtlingszahlen langsam an ihre Grenzen stießen. Es gelte also, nicht nur die notwendigen Flächen für eine temporäre Unterbringung zur Verfügung zu stellen,

sondern auch im Haushalt die notwendigen Mittel bereit zu stellen. Ein weiterer wichtiger Punkt sei die Vernetzung zwischen offiziellen Stellen, Wohltätigkeitsorganisationen und ehrenamtlich Engagierten. Auch für eine transparente Kommunikation aller weiteren Schritte spricht sich Stadtrat Daferner aus. Nur so können Ängste und Bedenken in der Bürgerschaft abgebaut werden.

Stadtrat **Rothacker** nimmt die Information über die geplante Bedarfserstaufnahmeeinrichtung zustimmend zur Kenntnis. Die benannten Flächen für die temporäre Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern trage die FW-Fraktion mit und werde das weitere Verfahren konstruktiv begleiten. Gleiches gelte für den Auftrag an die Verwaltung, weitere Standorte zu prüfen. Anders als Stadtrat Herrmann misst er jedoch dezentralen Veranstaltungen eine größere Wirksamkeit bei als einer gesamtstädtischen Bürgerinformation. Im kleineren Rahmen könne detaillierter auf die individuellen Fragestellungen vor Ort eingegangen werden. Bezug nehmend auf Stadtrat Kasdorf wirbt auch er dafür, die Kreissporthalle so bald wie möglich wieder für den Vereinssport freizugeben. Ein nicht zu vernachlässigender Aspekt sei hierbei die Rolle, die Vereine bei der Integration von Asylbewerbern spielten.

Stadtrat **Heer** konstatiert dringenden Handlungsbedarf. Er sei jedoch zuversichtlich, dass sich die Stadt Ludwigsburg den anstehenden Herausforderungen erfolgreich stellen könne. Auch er spricht sich für eine dezentrale Unterbringung und eine gerechte Verteilung der Asylbewerberinnen und Asylbewerber in den Stadtteilen aus. Bei der Ausweisung weiterer Flächen wolle er jedoch davor warnen, bewährte Grundsätze über Bord zu werfen und auf ungeeignete Grundstücke zurückzugreifen. Insbesondere in der Weststadt sollten keine Grünflächen geopfert werden. Insgesamt könnten die FDP-Stadträte der Verwaltungsvorlage zustimmen.

Der Vorlage zustimmen will auch Stadträtin **Dziubas**. Sie mahnt dazu, in jedem Flüchtling den Menschen mit Einzelschicksal zu sehen und führt aus, dass ein Großteil der Asylbewerberinnen und Asylbewerber vor Gewalt fliehe, welche mit Hilfe von in Deutschland produzierten Waffen verübt werde. Um Ängste und Befürchtungen in der Bevölkerung abzubauen oder entgegenzuwirken, spreche sie sich für absolute Transparenz aus.

Stadträtin **Burkhardt** erklärt, auch sie halte eine dezentrale Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern für unabdingbar für eine gelingende Integration. Trotz inhaltlicher Zustimmung könne Sie die Vorl. Nr. 435/15 jedoch nicht mittragen, solange die im Rahmen der Präsentation dargestellten Zahlen und Fakten nicht in Form einer Mitteilungsvorlage vorgelegt würden.

OBM **Spec** freut sich über den weitgehenden Konsens im Gremium. Auf Hinweis von Stadträtin **Deetz** stellt er die Übernahme der IT-Plattform helpto in Aussicht. Diese zielt auf eine digitale Vernetzung aller Akteure sowie einen interaktiven bzw. koordinierenden Austausch mit den Asylbewerbern. Er werde mit näheren Details wieder ins Gremium kommen.

Anschließend lässt OBM **Spec** über die Vorl. Nr. 435/15 mit den in der Vorberatung eingebrachten Ergänzungen hinsichtlich der Prüfung weiterer Standorte abstimmen.

TOP 5

**Generalsanierung Goethe-Gymnasium,
Seestraße 37
Vergabebeschluss:
- Sonnenschutz
- Verglasungsarbeiten, Metall
- Verglasungsarbeiten, Holz und Holz-
Aluminium**

Vorl.Nr. 407/15

Beschluss:

1. Folgenden Vergaben von Bauleistungen für die Generalsanierung der Schulgebäude Seestraße 37 und Alleenstraße 30 wird zugestimmt.

Folgende Vergaben liegen innerhalb der Zuständigkeit des Ausschuss Bauen Technik Umwelt:

	Gewerk	Firma	Verfügte Summe Inklusive 19% MwSt. Auftragssumme + ca. 15%
1.1	Sonnenschutzarbeiten	Merkle GmbH Rudolf-Diesel-Str. 2 72202 Nagold	166.000,00 EUR
1.2	Verglasungsarbeiten, Metall	Trauschke GmbH Thuramark 12 06780 Zörbig	151.000,00 EUR

Folgende Vergabe liegt innerhalb der Zuständigkeit des Gemeinderates:

	Gewerk	Firma	Verfügte Summe Inklusive 19% MwSt. Auftragssumme + ca. 15%
1.3	Verglasungsarbeiten, Holz und Holz-Aluminium	Gebr. Otto und Heinrich Müller GmbH Schacht Neu-Cöln 52 45355 Essen	916.000,00 EUR

Das Gremium wird informiert, wenn die Kosten um mehr als 10 % überschritten werden.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 40 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Lettrari (krank)

Ja 40 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Auf Sachvortrag und Aussprache wird verzichtet.

OBM **Spec** lässt über die Vorl. Nr. 407/15 abstimmen.

